

Rheingauer Anzeiger.

77. Jahrgang,

Amtliches
für den westlichen Teil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Fernsprech-Anschluß Nr. 9

Halbjahrespreis
(ohne Frachgebühren).
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt M. 1.60.
ohne dasselbe M. 1.—.

Durch die Post bezogen:
M. 1.60 mit und
M. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

Singige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis
die Zeilenhälfte (1/2)
Petitzeile 15 Bfg.;
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Bfg.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (sofern inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/2) Petitzeile 80 Bfg.

N. 97

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 21. August

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Blascher & Weitz, Rüdesheim a. Rh.

1917.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter
(6 Seiten.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Wahl des Gemeinderichters Christian Bräuer III. zu Aulhausen zum Bürgermeister dieser Gemeinde ist von mir bestätigt worden.
Rüdesheim, den 17. August 1917.

Der Königl. Landrat.

Trichinose-Erkrankungen.

Neuerdings mehrfach vorgekommene Trichinose-Erkrankungen infolge Genusses von Auslandsfleisch, das nicht amtlich auf seine Tauglichkeit zum menschlichen Genuß untersucht war, veranlassen mich, der Bevölkerung dringend anzuraten, die beschriebenen Waren zunächst auf Trichinen untersuchen zu lassen oder aber nur in gut geräucherter oder gut durchgebratenem Zustande zu genießen.
Rüdesheim, den 15. August 1917.

Der Königl. Landrat.

Vorschriften betr. Einschränkung des Gasverbrauches für das Versorgungsgebiet der Stadt Rüdesheim und der Gemeinde Eibingen.

Auf Grund der Verfügung des Herrn Reichskommissars für Elektrizität und Gas vom 26. Juli ds. Jrs., betreffend Sicherstellung des Betriebes der Gaswerke, wird Nachstehendes veröffentlicht:

§ 1.

Die Gasabgabe wird künftig eingeschränkt, und zwar derart, daß jeder Abnehmer, der schon im Vorjahre Gas bezogen hat (sei es durch Gasmeter oder Münzgasmesser), jetzt von Monat zu Monat nur einen entsprechenden Anteil seines vorjährigen Bezuges erhält.

Bis auf weiteres dürfen gegen den entsprechenden Verbrauchsmonat des Vorjahres entnommen werden:

Bei einem vorjährigen Monatsgasverbrauch	bis einschl. 20 Kubikmtr. die vorjährige Menge,	90 vom Hundert,
" " 20 " " 30 " "	80 " "	80 " "
" " 30 " " 40 " "	80 " "	75 " "
" " 40 " " 50 " "	80 " "	75 " "

Neu hinzutretende Abnehmer werden bei der Gasabteilung so behandelt, wie die schon vorhandenen Abnehmer.

Bei einem ungewöhnlich hohen Gasverbrauch im Vorjahre kann die Zuteilung noch weiter beschränkt werden, bei einem ungewöhnlich durch besondere Umstände im Vorjahre veranlaßten ungewöhnlich niedrigen Gasverbrauch kann ausnahmsweise auf Antrag eine Erhöhung der Zuteilung bewilligt werden.

§ 2.

Um die Ueberschreitung der nach § 1 zuteilten Gasmenge nachdrücklich zu verhindern, hat der Reichskommissar für jedes mehrverbrauchte Kubikmeter Gas ein Aufgeld von 50 Bfg. an das Gaswerk zu zahlen.

Auf Grund nachstehender, ganz außerordentlicher Verhältnisse kann die Aushebung des Aufgeldes und die Strafverfolgung (§ 8) aufge-

hoben werden. Hierüber entscheidet der unterzeichnete Vertrauensmann.

Soweit der Abnehmer nach Ablauf eines Jahres nachzuweisen vermag, daß er mit seinem Gesamtgasverbrauch innerhalb der verlassenen 12 Monate unter der ihm nach § 1 zuteilenden Menge geblieben ist, findet eine Rückerstattung des Aufgeldes statt.

Das Aufgeld von 50 Bfg. für den Kubikmeter kann in besonderen Fällen mit Zustimmung des Herrn Reichskommissars erhöht werden.

§ 3.

Die Einschränkungsvorschriften in § 1 gelten auch für die kriegswichtigen Betriebe; Ausnahmen können im allgemeinen nur widergütlich für die Herstellung unmittelbaren Bedarfs, für Waiseneinrichtungen, Lazarette, Krankenhäuser, Eisenbahnbetriebsmittel und Wasserwerke, und zunächst nur bis 1. Oktober 1917 erteilt werden. Ueber solche Anträge befindet der Vertrauensmann gemeinsam mit der Kriegsamtsstelle. Vernichtung an den Herrn Reichskommissar ist zulässig.

§ 4.

Die Herstellung neuer Hausanschlüsse, das Legen von Gasrohren innerhalb der Liegenschaften, die Neuanschließung von Gasbadheiz- und Gaszimmerheizungen sind streng verboten. In außergewöhnlich dringlichen Fällen und bei Anlagen bis zu einer Gasmetergröße bis zu 100 Flammen können seitens des Vertrauensmannes, unter Vorbehalt des Widerrufs, Ausnahmen zugelassen werden, solange dadurch die Leistungsfähigkeit des Gaswerks nicht unzulässig beansprucht wird.

§ 5.

Das Brennen von Leuchtflammen und Koch-einrichtungen zu Raumheizzwecken ist verboten.

§ 6.

Den industriellen und gewerblichen Abnehmern ist verboten, Aufträge ohne weiteres anzunehmen, durch deren Uebernahme sie zu einer Vergrößerung des ihnen zugebilligten Gasverbrauches veranlaßt oder genötigt werden.

§ 7.

In gasverbrauchenden industriellen Anlagen und Betrieben sind für die Einhaltung vorstehender Bestimmungen die Betriebsleiter, Werkmeister, Fach- und Hilfsarbeiter, jeder in seinem Arbeitsbereich, mit verantwortlich.

§ 8.

Bei Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 1-5 ist die Absperrung der Zuleitung zu gewärtigen. Außerdem hat der Zuwiderhandelnde mit der Verhängung der im nächsten Absatz angegebenen Bestrafungen zu rechnen.

Gemäß der Verordnung des Herrn Reichskommissars vom 26. Juli 1917 werden bei Zuwiderhandlungen im Wiederholungsfall gegen die §§ 1-7 die Bestrafungen, gegen § 4 auch die Einschränkung, mit Gefängnis bis zu einem Jahr, mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft, die neue Verordnung ab 1. September ds. Jrs.

Anfragen und Wünsche sind an den unterzeichneten Vertrauensmann zu richten.

Im Anschluß an obige Vorschriften wird bekannt gegeben, daß ab 1. September ds. Jrs. die nächtliche Absperrung des Gasbezuges aufgehoben wird.

Rüdesheim, den 15. August 1917.

Im Auftrage des Reichskommissars für Elektrizität und Gas:

Der Vertrauensmann:
K r a p.

Die Friedensnote des Papstes.

über welche wir schon die vorausgegangenen Berichte mitgeteilt haben, liegt jetzt im Wortlaut vor, den wir leider in voriger Nr. nicht mehr unterbringen konnten. Wir lassen das Wesentlichste hier folgen:

„Niemand kann sich gegenwärtig eine Vorstellung machen“ — so betont die an alle Oberhäupter der kriegsführenden Staaten gerichtete Kundgebung des Papstes — „wie sich noch die Leiden aller vermehren und vergrößern werden, wenn zu diesem Triumvirat noch weitere Monate, ja, was noch schlimmer ist, Jahre hinzukommen würden. Soll die zivilisierte Welt nichts mehr als ein Totenfeld bilden? Geht das so blühende und ruhmvolle Europa, wie gepackt von einer allgemeinen Verdrücktheit, dem Abgrunde entgegen? Will es Hand an sich legen, um durch Selbstmord zu enden? Wir, die wir keinerlei politischer Richtung angehören und auf keinerlei Anregungen oder Interessen des einen oder anderen der beiden Kriegführenden hören, wir, die wir einzig vom Gefühl unserer hohen Aufgabe als gemeinsamer Vater aller Gläubigen, von den Vätern unserer Kinder, die um unser Eingreifen und um unser friedensstiftendes Wort auf dem Wege der Menschlichkeit und der Vernunft bitten, bewegen wurden, wir erlassen in einer so beängstigenden und drohenden Situation von neuem einen Ruf nach Frieden und erneuern den dringlichen Appell an alle diejenigen, in deren Hände die Geschicke der Nationen gelegt sind.“

„Der grundlegende Punkt soll in erster Linie der sein“ — fährt die Note fort — „daß die materielle Gewalt der Waffen durch die moralische Kraft des Rechtes ersetzt wird, damit aus ihr eine gerechte Verständigung aller über die gleichzeitige und gegenseitige Abstraffung gemäß den aufzustellenden Regeln und Garantien vor sich gehe, und zwar in den notwendigen und genügenden Grenzen, damit die öffentliche Ordnung in jedem Staate aufrecht erhalten bleibt. Hierauf soll aufsehe der Armeen eine schiedsgerichtliche Einrichtung mit einem hohen friedensstiftenden Amte treten. . . . Wenn einmal die Oberherrschaft des Rechtes so hergestellt sein wird, soll man jedes Hindernis auf dem Wege der Verständigung der Völker wegräumen, indem man noch durch ebenfalls festzusetzende Regeln die wahre Freiheit und die Freiheit der Meere sichert, was einerseits zahlreiche Ursachen des Konflikts aus dem Wege räumen und andererseits viele neue Quellen des Gedeihens und des Fortschritts öffnen würde.“

Was die wieder auszumachenden Schäden und die Kriegskosten anbetrifft, sehen wir keinen anderen Weg, die Frage zu lösen, als daß wir als allgemeines Prinzip den vollständigen und gegenseitigen Verzicht aufstellen, der übrigens durch die ungeheuren Wohlthaten, die aus einer Abstraffung hervorgehen würden, gerechtfertigt wäre, umso mehr, als man die Fortsetzung einer solchen Schlächtereier aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr verstehen würde. Wenn aber diesem Prinzip in einigen Fällen besondere Gründe entgegenstehen, soll man sie gleichmäßig und gerecht abwägen.

Diese friedlichen Abmachungen mit den daraus sich ergebenden riesigen Vorteilen sind jedoch nur durch Zurückgabe der gegenseitig in diesem Augenblicke besetzten Gebiete möglich. Infolgedessen müßte von Seiten Deutschlands Belgien vollständig geräumt werden und seine politische, militärische und wirtschaftliche Unabhängigkeit gegenüber jeder in Betracht kommenden Macht gesichert werden; ebenso müßte das französische Gebiet geräumt werden. Auf Seiten der anderen Kriegführenden müßte eine ähnliche Rückerstattung der deutschen Kolonien stattfinden.“

Die Note empfiehlt in ihren weiteren Ausführungen, bei Ordnung der territorialen Fragen solle in möglichst gütlichem Maße den „Aspirationen der Völker Rechnung getragen werden“, und schließt mit dem folgenden Appell an die Oberhäupter der Staaten:

„Indem wir Euch, die Ihr zu dieser tragischen Stunde die Geschichte der kriegführenden Nationen lenkt, diese Vorschläge unterbreiten, geben wir uns der schönen Hoffnung hin, zu erleben, daß Ihr sie annehmen werdet, und daß auf diese Weise der schreckliche Kampf ein Ende findet, der mehr und mehr als unnützes Blutvergießen erscheint. Die ganze Welt erheitert sich, daß auf beiden Seiten die Ehre der Waffen unbeschädigt ist. Hört also auf unser Flehen! Der Herr möge Eure Entschlüsse seinem allerhöchsten Willen gemäß beeinflussen. Wir sind im Gebete und in der Buße mit den Seelen aller Gläubigen vereint, die nach dem Frieden stehen, und wir erbitten für Euch göttlichen Rat und Erleuchtung.“

Im Vatikan, 1. August 1917.

Genf, 17. Aug. (36.) Der Pariser „Matin“ meldet: Eine Konferenz der Alliierten, die sich mit der Friedensnote des Papstes befassen soll, findet schon in der kommenden Woche auf französischem Boden statt.

Bermischte Nachrichten.

— **Rüdesheim, 20. Aug.** Der Kreisausschuß hat unterm 17. d. M., im Anschluß an die in Nr. 91 d. Bl. veröffentlichte Bekanntmachung über Erzeugerhöchstpreise für Obst, die von der Reichsstelle für Gemüse und Obst unterm 26. Juli d. J. festgesetzt sind, folgende Groß- und Kleinhandelspreise bestimmt: Für Äpfel, Gruppe 1: 50 und 65 Pfg.; Gruppe 2: 33 und 45 Pfg.; Gruppe 3: 15 und 20 Pfg.; für gepflückte Äpfel unsortiert (so wie der Baum sie gegeben hat), aber ohne Fallobst: 24 und 30 Pfg. Für Birnen: Gruppe 1: 50 und 65 Pfg.; Gruppe 2: 30 und 40 Pfg.; Birnen gepflückt, unsortiert, ohne Fallobst: 20 und 25 Pfg.; Gruppe 3: 11 und 15 Pfg. Für Pflaumen, bessere Pflaumen: 39 und 50 Pfg.; gewöhnliche Pflaumen und Hauszwetschen: 26 und 34 Pfg. Die Erzeugerhöchstpreise sind, wie vorstehend schon erwähnt, in Nr. 91 d. Bl. bekanntgegeben, desgleichen die Obstsorten, die unter die betr. Gruppen gehören. Die Ueberschreitung der Höchstpreise ist unter Strafe gestellt.

— **Rüdesheim, 20. Aug.** Auf die im amtlichen Teil ds. Blattes abgedruckten Vorschriften über Einschränkung des Gasverbrauches, gültig für Rüdesheim, Geisenheim und Gießen, machen wir an dieser Stelle besonders aufmerksam.

— **Rüdesheim, 21. Aug.** Wir machen darauf aufmerksam, daß bei der Metallsammlung auch heute, Dienstag, in der Zeit von 9–12 Uhr vormittags im Brömserhause dahier die beschlagnahmten Einrichtungsgegenstände aus Kupfer und Kupferlegierung (Messing, Rotguss, Tombak, Bronze) mit einem Zuschlag von 1 Mt. per Kilo zur Ablieferung gebracht werden können. Diese Vergünstigung läuft am 31. ds. Mts. ab.

— **Sofortige Zahlung der Kriegsteuer.** Obwohl wir schon früher darauf hingewiesen haben, daß die Steuer vom 1. Juli d. J. ab mit 5 Prozent zu verzinsen ist, so glauben wir doch, diesen Hinweis wiederholen zu müssen, da die Ausdrucksweise des Gesetzes und auch des uns zugegangenen Steuerbescheides leicht mißzuverstehen ist. Es heißt dort, daß das erste Drittel der Kriegsteuer innerhalb 3 Monaten nach Zustellung der Veranlagung zu entrichten ist, und es wird daraus gefolgert, daß erst nach Ablauf dieser 3 Monate die Verzinsungspflicht beginnt. Das ist jedoch ein Irrtum, da das Gesetz ausdrücklich vorschreibt, daß die Verzinsung vom 1. Juli 1917 ab zu erfolgen hat. Es empfiehlt sich deshalb, die Zahlung nicht hinauszuschieben, um die Zinsen zu ersparen. Weiter machen wir darauf aufmerksam, daß auch die Zinsverpflichtung für das 2. und 3. Jahr am 1. November 1917 bzw. 1. März 1918 fällige Drittel der Abgabe gleichfalls bereits am 1. Juli 1917 abläuft. Durch die Vorschrift des § 31 Abs. 3 des Kr.-Gef. soll die aus der Zulassung der Zahlung in Teilbeträgen sonst für den Fiskus eintretende Benachteiligung vermieden und es soll gleichzeitig eine gleichmäßige Behandlung der Steuerpflichtigen dahin erreicht werden, daß die Abgabe, gleichviel zu welchen Zeitpunkten sie entrichtet wird, einer einheitlichen Verzinsung unterliegt.

— **in Wingen, 19. Aug.** Mit dem heutigen Tage begann hier die achttägige Wallfahrt auf den Rochusberg. Es handelt sich dabei um die vierte

Kriegswallfahrt zur Rochuskapelle. Bemerkenswert ist dabei, daß die Wallfahrt zum hl. Rochus von den Vorfahren unserer Vaterstadt im Kriegsjahren, zur Beizzeit und bei ähnlicher Bedrängnis im Leben gerufen wurde und immer zu Kriegszeiten einen großen Aufschwung nahm. Diesmal war der Besuch sehr stark. Von allen Seiten trafen die Wallfahrer ein. Am frühen Morgen ging die Prozession auf den Berg, worauf das Pontifikat am Außendoor der Kapelle vom Herrn Bischof Dr. Kirslein-Mainz gehalten wurde, während die Predigt Herr Oberpfarrer Kosterer aus Köln übernommen hatte. Die leibliche Nahrung, die sich zur Friedenszeit an den Gottesdienst angeschlossen, kam nicht auf ihre Kosten, denn die traditionelle Bratwurst fehlte und der Schwoppen Wein war im Preise nicht zu knapp bemessen. Die Woche hindurch ist täglich Hochamt mit Predigt des Herrn Kapuzinerpater Maximilian aus Frankfurt für die Wallfahrer aus den umliegenden rheinbessischen, rheinpreussischen, rheingauischen und wälschischen Orten.

— **Einmachtabletten.** Die Oberfläche ist auf angereichen, aber zum Einmachen fehlte oft der Zucker. Der mangelnde Zucker bildet die ständige Plage der Hausfrau. Deshalb werden Tabletten, die geeignet sind, das Mus ohne Zucker haltbar zu machen, willkommen heißen werden. Es sind dies die benzoehauren Naronatbletten, welche beim Einmachen von Früchten, Marmeladen und Kompotten verwendet werden können. Die Früchte oder das Fruchtmas können ohne Zucker eingekocht werden. Die Tabletten haben noch den Vorzug der Billigkeit: 1 Kiste von 25 Stück à 1 Gramm kostet nur 25 Pfg. Aus der Gebrauchsanweisung, die auf Wunsch mit abgegeben wird, sei entnommen: 1 Tablette zu 1 Gramm genügt, um 1 Kilo Fruchtmasse oder Mus haltbar zu machen. Die Tablette ist in einer heißen Tasse heißen Wassers anzulösen und dem Fruchtmasse nach dem Kochen zuzugeben. — Die Tabletten werden von der Rhein-Mainischen Lebensmittelstelle an die ihr angeschlossenen Kommunalverbände abgegeben. Die Kleinhandler können sie von den Kommunalverbänden beziehen.

— **Frankfurt, 16. Aug.** Die Beisetzung der vier Opfer des letzten Fliegerangriffs gestaltete sich heute zu einer erhebenden Trauerkundgebung. Zunächst wurden auf dem Bornheimer Friedhof der 18jährige Richard Schellenberg und der 14jährige Schüler Otto Kofler beerdigt. Der junge Schellenberg war, nachdem sein älterer Bruder vor 14 Tagen im Westen den Heldentod erlitten, das letzte Kind seiner Eltern gewesen. Auch über Koflers Tod waltet eine besondere Tragik. Der Junge hatte am Sonntag nachmittag gerade einen Klassenaußsatz geschrieben: „Wie schätze ich mich vor Fliegergefahr?“, als ihn wenige Augenblicke später das Sprengstück einer Bombe tötete. Unter großen militärischen Ehren fand sodann auf dem Hauptfriedhof die Beerdigung des Wehrmannes und Familienvaters Jakob Helmann statt. Diesem feierlichen Akt schloß sich die Bestattung des Fräulein Bode an. Stadtrat de Neufville legte als Vertreter der Stadt im Namen des Magistrats auf jedem Grabhügel eine Kranzspende nieder.

— **Wer trägt den Fliegerschaden?** Die Frankfurter Städtische Nachrichtenstelle führt zu dieser zeitgemäßen Frage erläutern aus, daß die durch den Krieg im Reichsgebiet verursachten Beschädigungen an beweglichem und unbeweglichem Eigentum auf Grund des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1916 festgestellt werden. Die Feststellungen beziehen sich jedoch nur auf Sachschaden, nicht auf Personenschaden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch der durch Fliegerangriffe verursachte Schaden unter das Reichsgesetz fällt, ebenso auch die durch unsere Abwehrmaßnahmen angerichteten Sachschäden. Je nach dem Umfang der Zerstörung wird der volle Wert ersetzt oder ein Bruchteil des Wertes. Etwaige Ansprüche an Versicherungen kommen gleichfalls zur Geltung. Der Schadenersatzantrag bzw. der Antrag auf Feststellung des Schadensumfangs ist an den Ausschuß zur Feststellung von Kriegsschäden in Berlin zu richten. Die Schadenersatzleistung trägt das Reich, indes werden die Entschädigungen zunächst für Preußen aus preussischen Staatsmitteln bezahlt. Für die Gemeinden bestehen keinerlei Schadenersatzpflichten. Ueber den Schadenersatz bzw. Fürsorgepflicht bei der Tötung oder Verletzung von Personen schweben zurzeit Untersuchungen in der

Richtung, daß die zu Schaden gekommenen Personen bzw. deren Angehörige den im Kriege geschädigten Personen gleichgestellt sind.

Neueste Drahtnachrichten.

in Großes Hauptquartier, 18. Aug. (Amst.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des

Kronprinzen Rupprecht von Bayern.
Auf dem Schlachtfeld in Flandern herrscht sich der Artilleriekampf an der Aisne und südlich von Ypern wieder zu äußerster Stärke. Sonst blieb das Feuer geringer als in den letzten Tagen.

Westseite der Bahn Soesinge-Staden führte der Feind nachmittags einen starken, überraschenden Angriff, bei dem Langemars nach erbittertem Kampf verloren ging. Die liegen in flachem Bogen um das Dorf.

Am Artois hielten sich unter starkem Feuer sehr nordwestlich von Lens Angriffsstruppen bereit. Unser Vernichtungsfeuer ließ einen Angriff nicht zur Entwicklung kommen. Nachts erfolgte schwächere Vorstöße des Feindes wurden abgewiesen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinzen.

Am Chemin des Dames lebhafter Artilleriekampf bei Verba, in der Westschampane besonders am Keilberg. Südwestlich von Montovillers.

Am der Nordfront von Verdun setzte der Feuerkampf mittags wieder mit voller Kraft ein und hielt anhaltend bis tief in die Nacht an.

Durch Flieger und Abwehrgeschütze wurden 36 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballons brennend zum Absturz gebracht. Oberleutnant Dostler errang seinen 26., Offiziersfliegerkreuzer. Bizeidwibel Müller seinen 2. und Leutnant Gontermann durch Abschuss des 13. und 14. Fesselballons seinen 29. und 30. Lusttag.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Oise und Schwarzer Meer blieb bei kleinen Vordereichen und meist mäßigen Feuer die Lage unverändert.

An der

Front des

Generalsobersten Erzherzog Josef führte am 16. August ein Angriff österreichischer Regimenter südlich von Grozeze zu vollem Erfolg. Der Feind wurde aus verschiedenen Stellungen für Sturm geworfen und büßte neben hohen blutigen Verlusten über 1600 Gefangene, ein Geschütz und 18 Maschinengewehre ein.

Seit Beginn der Operationen im Osten am 19. Juli sind in Ostgalizien, der Bukowina und Moldau in der Hand der verbündeten Truppen gefallen:

655 Offiziere, 41 300 Mann, 257 Geschütze, 546 Maschinengewehre, 191 Minenwerfer, 50 000 Gewehre.

An Kriegsgerät wurden erbeutet: Große Munitionsmassen, 25 000 Gasmasken, 14 Panzerkraftwagen, 15 Lastkraftwagen, 2 Panzerzüge, 6 beladene Eisenbahnzüge. Außerdem 26 Lokomotiven, 218 Bahnwagen, mehrere Flugzeuge, große Mengen an Fahrzeugen und erhebliche Lebensmittelvorräte.

Besonders anerkennend ist hervorzuheben, daß bei den letzten Kämpfen die Munitionskolonnen und Trains sowie die Eisenbahnen und Kraftfahrtruppen trotz höchster Anforderungen den für die Kampfführung so wichtigen Verkehr von und zur Front alalt bewältigt haben. Durch umsichtige Anordnungen und treue Vllflichterfüllung von Offizieren, Beamten und Mannschaften konnten alle Truppenverschiebungen planmäßig durchgeführt und die kämpfenden Truppen, jederzeit mit dem nötigen Nachschub an Munition, Verpflegung und sonstigem Kriegsbedarf versorgt werden. Im Westen trotz des über mehrere Stellungen hinweg weit ins Hintergelende reichenden Feuers, im Osten trotz aller Hindernisse, die Land und Wasser bei den umfangreichen Zerstörungen bereiteten.

Der erste Generalquartiermeister:

v. Lubendorff.

Großes Hauptquartier, 19. Aug. (Antsch.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des

Kronprinzen Rupprecht von Bayern
In Flandern war die Kampfthätigkeit an der Küste und von der Yser bis zur Lys besonders in den Abendstunden sehr stark. Im Abschnitt Vixchoote-Hooge heizte sich heute früh der Artilleriekampf zum Trommelfeuer. Südlich von Langemarck brach dann der Feind zu einem Angriff vor, bei dem in dichten Nebel gehüllte Panzerwagen der Infanterie Bahn brechen sollten. Nach anfänglichem Einbruch in unsere Linien ist der Gegner überall abgewiesen worden.

Im Artois erreichte die Feuerthätigkeit am Kanal von La Bassée, beiderseits von Lens und auf dem Südufer der Scarpe zeitweilig große Stärke. Bei Havrincourt und westlich von Le Catelet (südwestlich und südlich von Cambrai) trafen die Engländer nach ausgiebiger Feuerbereitung mit starken Infanterieabteilungen an. Sie wurden im Nahkampf abgewiesen. St. Quentin lag erneut unter französischem Feuer.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
Am Chemin des Dames drangen unsere Stotrupps östlich des Gefäßes Kohere in die feindlichen Gräben und machten die nur aus schwarzen Franzosen bestehende Besatzung nieder. Im Brimont verlief eine eigene Unternehmung erfolgreich; mehrere Gefangene wurden eingbracht. In der westlichen Champagne kam es vorübergehend zu lebhaften Feuerkämpfen.

Die Artillerieschlacht bei Verdun dauert an. Auch während der Nacht nahm das starke Beschussfeuer zwischen dem Walde von Avoncourt und Ornes nur wenig ab.

Ein Angriff französischer Flieger gegen unsere Feiellballone verlief ergebnislos.

Babische Sturmabteilungen stiegen von neuem den Franzosen im Courieres-Walde durch kleinen Handstreich Verluste zu und lehrten mit zahlreichen Gefangenen zurück.

Western sind 19 feindliche Flugzeuge und ein Feiellballon in Luftkämpfen abgeschossen worden.

Die lange Zeit durch Mittweiser Frhn. von Nichthofen geführte Jagdflieger Nr. 11 hat wieder in 7 monatiger Kampftätigkeit den 200. Gegner zum Abwurf gebracht. 121 Flugzeuge und 196 Maschinengewehre wurden von ihr erbeutet.

Heeresgruppe Herzog Albrecht von Württemberg.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Auf dem

Westlichen Kriegsschauplatz

an der

Mazedonischen Front

nicht von Bedeutung.

Der erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 20. Aug. (Antsch.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des

Kronprinzen Rupprecht von Bayern
Auf dem flandrischen Schlachtfeld nach dem Scheitern der englischen Frühmorgens südlich von Langemarck der Feuerkampf an Stärke erheblich gegen die Vortage zu.

Im Artois war die Artillerietätigkeit nur westlich von Lens stark. Mehrfach wurden englische Erkundungsabteilungen zurückgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
Die Schlacht vor Verdun hat heute früh an beiden Maasufeln vom Wald von Havrincourt bis zum Courieres-Walde (10 Kilometer) mit starken Angriffen der Franzosen begonnen.

Der Artilleriekampf dauerte gestern tageläng und die Nacht hindurch ununterbrochen in äußerster Heftigkeit an. Heute morgen ging hartes Trommelfeuer dem Angriff der Infanterie voraus.

Die Franzosen besetzten langsam den Talon-Räden, östlich der Maas, der seit März ds. Jrs. als Verteidigungslinie aufgegeben und nur durch Posten besetzt war. Diese sind im Laufe des gestrigen Tages planmäßig und ohne Störung in Beschuss genommen worden.

An allen übrigen Stellen der breiten Schlachtfeldfront ist der Kampf in vollem Gange.

16 feindliche Flugzeuge und 4 Feiellballone sind gestern zum Abwurf gebracht worden.

Leutnant Gontermann schoss 3 Feiellballone und 1 Flugzeug ab und erhöhte damit die Zahl seiner Luftsiege auf 34. Offiziersstellvertreter Vizefeldwebel Müller blieb zum 23. und 24. Male Sieger im Luftkampf.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des

Prinzen Leopold von Bayern
Nichts Neues.

Front des

Generalobersten Erzherzog Josef.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen waren in kraftvollem Ansturm beiderseits des Oltos-Tales die ähnen Widerstand leistenden Rumänen gegen das Trotus-Tal zurück. Ein württembergisches Gebirgsbataillon zeichnete sich besonders aus. Mehr als 1200 Gefangene und 30 Maschinengewehre sind eingebracht worden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madsen

Auf dem westlichen Sereth-Ufer entspannen sich am Babubos Marasesti heftige Kämpfe, bei denen mehr als 2200 Gefangene in unserer Hand blieben.

Südlich der Rimnic-Mündung scheiterten starke russische Angriffe vor unseren Stellungen.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Berlin, 17. Aug. (Antsch.) Durch die Tätigkeit unserer U-Boote in der Biscaya und im Sperrgebiet um England wurden wiederum 23.000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische gepanzerte, mit 9000 Tonnen Weizen beladene Dampfer „Fort Curtis“, der in einem zweifachen Artilleriegefecht niedergelassen wurde, ferner ein bewaffneter Tankdampfer, der mit einem anderen Dampfer zusammen aus einem Geleitungs herausgeschossen wurde, sowie ein bewaffneter unbekannter, in einem anderen Geleitungs fahrender Dampfer, ameisend mit Petroleumladung. Ein Dampfer hatte Kohlen geladen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 17. Aug. (Antsch.) Eines unserer im Mittelmeer operierenden Unterseeboote hat am 30. Juli militärische Anlagen von Doms (Tripolis) mit beobachteter guter Wirkung unter Feuer genommen. Das lebhafteste Abwehrfeuer mehrerer feindlicher Küstenbatterien blieb erfolglos.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 18. Aug. (Antsch.) Neue U-Booterfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: Fünf Dampfer, ein Zepher, ein Fischerfahrzeug, darunter ein unbekannter bewaffneter englischer Frachtdampfer von mindestens 5500 Tonnen, der englische Dampfer „Tallisman“ und der englische Dampfer „Mehon“, beide mit Kohlenladung, ein unbekannter bewaffneter französischer Frachtdampfer und das französische Fischerfahrzeug „Renée

Marthe“. Ein unbekannter englischer kesselbeladener Dampfer wurde aus Geleitungs herausgeschossen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 18. Aug. (Antsch.) In der Nordsee am 16. August eine unserer Sicherungspatrouillen an der Grenze des englischen Sperrgebiets auf feindliche Kreuzer und Zerstörer und griff sie an. Der Feind, der in starker Uebermacht war, drehte in unserem gutliegenden Feuer ab und entzog sich dem Gefecht mit größter Eile. Wir hatten keine Verluste.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 18. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In der für nächsten Dienstag anberaumten Sitzung des Dampfausschusses des Reichstags wird der Reichskanzler das Wort nehmen und sich auch, wie wir hören, zu der Stundsetzung des Papiers äußern.

Weiter meldet das Blatt: Der Staatssekretär von Bülow hat seine für nächste Woche geplante Reise nach München verschoben.

In Freiburg (Breisgau), 17. Aug. Heute nachmittag zwischen 12 und 1 Uhr warfen feindliche Flieger Bomben auf die offene Stadt Freiburg. Nach den bisherigen Feststellungen wurde eine Person leicht verletzt. Mehrere Häuser wurden beschädigt. Militärischer Schaden ist nicht entstanden.

In Bielefeld, 19. Aug. Der amtliche Tagesbericht meldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Italiener holt neuerlich zum Angriff gegen die seit langen Jahrhunderten zu Österreich gehörigen Südtiroler aus.

Nach einundehnhundertjähriger härtester Artillerievorbereitung, der gestern einige Erkundungsvorstöße folgten, trat heute früh zwischen dem Morzlin-Feld und dem Meer die italienische Infanterie die Schlacht an. Der Kampf tobt in größter Erbitterung fast an allen Abschnitten der 60 Kilometer breiten Front, bei Tolmein, nordöstlich von Canale, zwischen Desela und dem Monte San Gabriele, südlich von Görz und auf der Karsthohefläche. Die bisher eingelaufenen Meldungen lauten durchweg günstig.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Basel, 17. Aug. (zb.) Nach den schweizerischen Blättern schreibt die „Daily Chronicle“, daß der Zar offiziell aus den Listen der russischen Armee gestrichen wurde, und daß ihm das Recht, die Uniform der russischen Armee zu tragen, aberkannt worden ist. Die bisher dem Zaren zugehörige Apanage wurde von der provisorischen Regierung eingezogen. Die Verpflegung des Zarenpaars erfolgt von jetzt ab aus Staatsmitteln nach der Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen.

Zürich, 18. Aug. (zb.) „Corriere della Sera“ meldet aus Petersburg: Die Festung Galatz ist für den Personen- und Handelsverkehr seit Montag gesperrt.

Amsterdam, 19. Aug. (zb.) Nieuwes Bureau meldet aus Washington: Man glaubt, daß Wilson nach einer Beratung mit den übrigen Alliierten auf das Friedensangebot des Papstes mit einer öffentlichen Erklärung antworten wird, worin die Friedensziele nochmals umschrieben sein werden.

.....
Aus Gesundheitsrücksichten ist Milch im Haushalt sofort abzukochen, und soll auch nur im gekochten Zustande genossen werden.
.....

Berlin. Schriftleitung: J. L. Mey, Radesheim.

Das konzentrierte Licht



Neue Typen
Osram-Azola
Gasgefüllt 25 u. 60 Watt
Neu das auf dem Glasballon eingetragene Wort OSRAM bildet für das Fabrikat der Auer-Gesellschaft, Berlin O. Überall erhältlich.

Gasgefüllt - bis 2000 Watt

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Rechnungsrats Diehl hier, als Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen Anton Diehl, werde ich am
Freitag, den 24. August 1917, nachm. 1½ Uhr,
im Hause Reuststraße hier, nachstehende Gegenstände freiwillig gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

1 gut erhaltener Landauerwagen, 1 zweispänniges Chaisengeschirr, 1 Rollwagen, 1 einspänniger und ein zweispänniger vierrädr. Leiterwagen, 1 schwerer Weinwagen, 1 Stellkarren, 2 Schubladen, 1 Herbstkarren, 1 Puddelfaß, 1 Vorder- und 1 Hinterpflug, 1 Egge, 1 Schubladenkasten mit Schere, 1 einspänn. Pferdeggeschirr, div. eiserne Ketten, 2 Hintergeschirre, 1 Häckselmachine, 1 Rundkeller, 2 Halbstückfässer, ca. 8 Zentner Stroh, 1 Haferkiste, 1 Raute Dung, 1 Partie Brandholz, 1 Partie Kohlen, 2 Leitern, 1 Schmierbock, 1 Puddelpumpe, 2 neue Borderräder, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Axt, 1 Paar Weinbäume, 1 Vertikal, 1 Sofa, 1 Regulator, 1 ovaler Tisch, 6 Rohr- stühle, 1 Spiegel, 2 viereckige Tische, 1 Waschmaschine, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Küchentisch, 1 Bank, 4 Stühle, 1 Wasserbank, 1 Anrichte, 1 Buttermaschine, div. Küchengeräte und Porzellan, div. Nippfachen, 4 Paar große Vorhänge u. dergl. mehr.

Küdesheim, den 19. August 1917.

Schnellert,
Gerichtsvollzieher in Küdesheim a. Rh.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen. Aufruf!

Unser Vaterland hat einen gewaltigen Krieg gegen eine Welt von Feinden zu bestehen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen. Aufgabe des Reiches ist es zwar hier in erster Linie zu helfen, aber diese Hilfe muss ergänzt werden durch freie Liebesgaben, als Dankopfer von der Gesamtheit unserer Volksgenossen den Helden dargebracht, die in der Verteidigung des Deutschen Vaterlandes zum Schutze unser Aller ihr Leben dahingegeben haben.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt!
Gebt schnell!

Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Es werden auch Staatspapiere und Obligationen entgegengenommen.
Die Geschäftsstelle der „Nationalstiftung“ befindet sich Berlin N W 4)
Alsenstrasse 11

Das Ehrenpräsidium:

Dr. von Bethmann Hollweg
Reichskanzler.

Dr. Delbrück
Staatsminister, Staatssekretär des Innern,
Vizepräsident des Staatministeriums

Das Präsidium:

von Loebell
Staatsminister und
Minister des Innern.

Graf v. Lerchenfeld-Köferling
Königl. Bayerischer Gesandter.

von Kessel
Generaloberst

Oberbefehlshaber i. d. Marken

Freherr von Spitzemberg
Kabinettsrat
Ihrer Majestät der Kaiserin.

Selberg
Kommerzienrat
geschäftsführender
Vizepräsident.

Schnelder
Geh. Oberregierungsrat.

Herrmann
Kommerzienrat
Direktor der Deutschen Bank
Schatzmeister.

Elch
Kommerzienrat
Generaldirektor
der Mannesmannröhren-Werke.

(Es folgen zahlreiche Unterschriften aus allen Teilen Deutschlands.)

Zahlstellen:

Sämtliche Reichspostanstalten (Postämter, Postagenturen und Posthilfsstellen), die Reichsbank-Haupt-, Reichsbank- und Reichsbankneben-Stellen, die Königlich Preussische Seehandlung, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Commerz- und Discontobank, Delbrück, Schickler & Co., Deutsche Bank, Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Georg Fromberg & Co., von der Heydt & Co., Jacquier & Securius, F. W. Krause & Co., Kur- u. Naumark. Ritterschaftl. Darlehnskasse, Mendelssohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, Gebrüder Schickler, sowie die sämtl. Depositenkassen vorstehender Banken.

Postscheck-Konto Berlin Nr. 16498.

Markentaschen für Lebensmittelkarten

wieder eingetroffen.

Fischer & Metz, Küdesheim.

Es stehen wöchentlich von Freitags bis Sonntags für den Regierungsbezirk Wiesbaden



30 hochtragende Kühe und Kinder,

Holländer Rasse, zum Verkauf bei

Sal. Hofmann, Nassau.

Telefon 71.

Wir kaufen

grosse und kleine Posten neue und gebrauchte

Weinkorke

sowie Medizinkorke

und erbitten bemusterte Angebote.

A. Martin Hauck,

Hamburg, Steinstrasse 110, Posthof.

Telephon: Gruppe IV. Nr. 5016

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 30. August bis zum 1. September und vom 6. bis 8. September 1917 finden an der **Königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Gräfenheim a. Rh.** Kriegsteilergänge über das Säulen und Verwerten von Pilzen statt.

Männer und Frauen können daran unentgeltlich teilnehmen. Anmeldungen sind baldmöglichst unter Angabe von Vor- und Zunamen, Stand, Wohnort und Staatsangehörigkeit an die Direktion der Kgl. Lehranstalt zu Gräfenheim a. Rh. einzureichen.

Haus- und Güter-Versteigerung.

Montag, den 27. August 1917,

vormittags 11 Uhr,

im Saale des Gasthauses „zum Münchhof“ werde ich im Auftrage der Kinder und Erben des Herrn Gutsbesizers **Andreas Diehl** die nachverzeichneten

Gebäude und Grundstücke

1. 71 Acker 40 Schuß Weinberg, Hohlweg,
2. 25 „ 52 „ Weinberg, Engerweg,
3. 44 „ 48 „ Weinberg, Hochmayer,
4. 59 „ 88 „ Weinberg Sandgrube,
5. 25 „ — „ Acker altes Ebnthal,
6. 13 „ 68 „ Acker, neues Ebnthal,
7. 15 „ 48 „ Wohnhaus mit Anbauten, Hintergebäuden u. Hofraum, Hahnenstr. 7, Garten im Nachbar
8. 29 „ 60 „

unter günstigen Bedingungen öffentlich zum Verkauf ausbieten.

Küdesheim, den 13. August 1917.

J. Gelling, Prozeßagent.

Monatsfrau od. Mädchen

gesucht.

Rheinstraße 39, Küdesheim.

Kohlensäure

Preis zu haben bei

Adam Sperling I.,
Bingerbrück.

Bierverleger der Altmünster-Brauerei.

Herrschaftliche Wohnung

von 5 Zimmern, Garten-Veranda usw. sofort im Reuter'schen Hause, Grabenstraße 19, Küdesheim zu vermieten.

Jg. Dame sucht zum September gut

möbliertes Zimmer

mit Mittagstisch, evtl. voller Pension. Preis-Offert. unter 339 an die Exped. ds. Bl.

Einige Hundert

lebende Frösche

für ein physiologisches Institut zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an

Karl Arah,

Küdesheim, Schmidstraße 20.

Guterhaltene

Kopierpresse

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Eine guterhaltene, fast noch neue

Dockkeller,

etwa 1 Halbstück fassend, abzugeben.

Hotel Frank,
Küdesheim.

Weinschöne

in feisder Fassung wieder eingetroffen bei

Fischer & Metz.